

Totgesagte

Text und Musik: Gerd Schinkel

1. Tot-ge - sag - te le - ben län-ger - und wir sind noch im-mer da. Wir sind
kei-ne Wie-der - gän-ger - un-ser Wi-der-stand ist klar. Wir sind noch nicht hin-ge -
schie-den, un - ser Blut noch zir - ku-liert, wird uns zu se-hen auch ver -
mie-den und man uns gern ig - no - riert. Wir wer-den ger - ne tot - ge-schwie -
gen; man mag uns ger-ne ü - ber - hör'n; man-che, die Ge-set-ze bie-gen, sich da-ran,
dass wir da sind, stör'n. Blo-ckier'n wir ih - re Per-spek - ti-ven, zei-gen wir Ge-fah-ren
auf, prä - sen - tier'n Al - ter - na - ti - ven, neh-men ih - re Wut in Kauf...

2. Zur atomaren Kraft „Nein Danke“ sei, sagen manche, unmodern –
wir sitzen vor der Zufahrtsschranke, zeigen so, wie wir uns wehr'n.
Wir woll'n nicht, dass sie uns gefährden, auch euch nicht, die ihr euch nicht wehrt.
Wir woll'n nicht übergangen werden - es hinzunehmen, wär verkehrt.
Erfolgsschauplätze unserer Kämpfe: Wackersdorf, Kalkar und Wyhl,
Mülheim-Kärlich, Gorleben – Atomausstieg: erreichtes Ziel.
Sie haben noch nicht aufgegeben, uns einzulullen, nuklear,
von atomarem Glück zu süßen - verkaufen Lügen uns als wahr...

3. Wir geben keine Ruhe, eh' nicht Atomwahn abgehakt,
ins Dunkle bringt kein Selbstzweck Licht, und wirtschaftlich total versagt.
Noch blubbern ihre Lobbyisten wie Brei, der zu lang aufgeköcht,
woll'n alte Hüte uns verhökern: Kerzen mit verglimmtem Docht.
Totgesagte leben länger - glaubt nicht, es gäbe uns nicht mehr.
Mit Transparenten, Fahnen, Sänger - und wenn es sein muss, komm wir her.
Wir werden euch gebührend zeigen, auch wenn ihr's nicht wahrhaben wollt -
Ihr bringt gewiss uns nicht zum Schweigen, indem ihr uns Missachtung zollt.